

kurz & bündig

Stimulation

des Gehirns hilft gegen Magersucht. Bei Krankheiten wie Parkinson hat sich die Tiefe Hirnstimulation bereits bewährt. Nun sollen auch Menschen mit Anorexia nervosa von den Stromstößen profitieren. In einer Studie verbesserten sich bei einigen Probanden nach neun Monaten Therapie sowohl Gewicht als auch Stimmung. *jedi*

Lancet 2013; 381: 1361–1370

Hunger

ist kein guter Berater, auch nicht im Supermarkt. Denn bereits fünf Stunden ohne Nahrung führen zu „schwerwiegenden“ Änderungen im Speiseplan: Zwar kauft der Hungerige im Gegensatz zu einem Satten nicht mehr, dafür aber höherkalorische Lebensmittel wie Kekse und rotes Fleisch. *jedi*

doi:10.1001/jamainternmed.2013.650

Blutdruck

misst ein Arzt in der Regel an einem Arm. Vergleicht er aber rechts und links, kann er Risiken erkennen: Besteht nach einem Schlaganfall eine systolische Blutdruckdifferenz von mehr als 10 mmHg, so ist die Sterberate zweifach, die kardiovaskuläre Mortalität zweieinhalbfach erhöht. *jedi*

Neurology 2013; 80: 1457–1464

Schläge

auf den Kopf und damit einhergehende Gehirnerschütterungen gehören bei Sportarten wie Football zum Alltag. Durch die beschleunigte Neurodegeneration leiden Ex-Footballspieler häufiger an Demenz und Depression. Mikroschäden zeichnen ihre Gehirne. *jedi*

JAMA Neurol 2013; 70: 326–335

Vorsorge

hilft dem Arzt und seinen Patienten. Ist ein Mediziner Vorbild und nimmt selbst an gesundheitspräventiven Maßnahmen teil, so befolgen auch seine Patienten die Empfehlung zur Vorsorge häufiger. *jedi*

CMAJ 2013, doi:10.1503/cmaj.121028